Ausstellungs- und Messeberichte

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **61 (1954)**

Heft 1

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

haben ihre Forderungen rückgängig gemacht, «weil sie eingesehen haben, daß unter den gegenwärtigen ungünstigen Wirtschaftsbedingungen eine derartige Aktion nicht angezeigt ist».

Märkte	Kurse 19. Nov.	18. Dez.
Baumwolle		
New York (in Cents pro lb.)		
greifbare Ware	33,75	33,35
nächster Termin	32,91	32,89
Sao Paulo (nächster Termin)		
(in Cruzeiros pro Kilo)	17,80	18,60
Alexandrien		
(in Tallaris pro Kantar)		
Ashmouni	71,92	71,72
Karnak	86,32	88,07
Wolle		
New York (in Cents pro lb.)		
Terminmarkt nächster Monat	194,4	202,5
London (in Pence pro lb.)	147/147½	147/148
Roubaix-Tourcoing		
(in fFr. pro Kilo)	1405	1440
Bradford (Qualität 70')		
(in Pence pro lb.)	165	157
Seide		
Yokohama		
(in Yens pro Ballen)	240 000	240 000

Exoten-Baumwolle verdrängt die USA-Baumwolle auf dem deutschen Markt. — In der Versorgung der deutschen Spinnereien mit Rohbaumwolle hat sich in den letzten Monaten ein tiefgreifender Wandel vollzogen. Jahrelang hatte die USA-Baumwolle die unbestrittene Führung am deutschen Markt, da die Einfuhren in der ersten Zeit nach dem Krieg nur mit Hilfe von ECA-Dollars getätigt werden konnten. Nachdem aber infolge der Liberalisierung die Baumwoll-Einfuhr aus einer Reihe von Ländern wesentlich erleichtert worden ist, kann der Importhandel jetzt ungeachtet der dem Umfang und Zeitpunkt nach oft nicht immer ausreichenden Devisenzuteilungen jeweils die preisgünstigste Baumwolle am Weltmarkt einkaufen. Da aber amerikanische Provenienzen zwar von guter Qualität, aber infolge des USA-Preisstützungssystems mit der teuersten der Welt sind, hat sich die deutsche Einfuhr mehr und mehr auf Exoten-Baumwolle verlagert. An Stelle der USA stehen jetzt Indien-Pakistan, Mexiko, Nicaragua, Peru, der Iran, Afghanistan, Brasilien und die Türkei an der Spitze der Lieferländer. Sie alle bieten ihre Baumwolle wesentlich billiger an als die USA. Auch in den nächsten Monaten dürfte nach Ansicht des Baumwoll-Importhandels Exoten-Baumwolle am deutschen Markt führen, zumal da einige Länder durch Verwendung von amerikanischer Saat und Züchtung neuer Sorten wesentliche Qualitätsverbesserungen erzielt haben und am Weltmarkt ein erbitterter Konkurrent der USA geworden sind. Dr. H. R.

Seidenpreisstabilisierung spielt nicht mehr. — Nachdem die gute Nachfrage der japanischen Seidenweberei nach Rohseide unverändert anhielt, ließ sich der von der japanischen Regierung vorgeschriebene Höchstpreis von 240 000 Yen per Ballen praktisch schon seit längerer Zeit nicht mehr halten. Auch an der Börse konnte Seide nur gekauft werden, wenn eine zusätzliche Prämie auf dem Höchstpreis entrichtet wurde. Diese stieg in letzter Zeit bis auf 10% an, so daß der effektive Preis zwischen 260 000 und 270 000 Yen liegt. Formell gesehen, wäre die japanische Regierung verpflichtet gewesen, die Ueberschreitung des Höchstpreises mit Strafen zu ahnden. Die Behörden mußten indessen anfangs Dezember die Zusicherung abgeben, daß sie die Entrichtung von derartigen Prämien tolerieren. In Japan geht nun die Auseinandersetzung noch darum, ob auch an der Börse höhere Preisnotierungen geduldet werden. Der heutige Zustand führt nämlich dazu, daß die gegenwärtigen, durch den Höchstpreis beschränkten Börsennotierungen vor allem für den Terminmarkt jeden Aussagewert verlieren, da die Ware von der Börse verschwindet oder mit außerbörslich vereinbarten und demgemäß auch nicht offiziell registrierten Prämien gehandelt wird. Es zeigt sich deutlich, daß in das freie Spiel des Marktes mit Höchstpreisvorschriften nicht ohne Schaden eingegriffen werden kann. Rein logisch gesehen dürfte sich die Aufhebung des Höchstpreises auch für die Börse empfehlen, doch bestehen in Japan verständliche Hemmungen wegen der verschiedenen am Seidenkongreß in Mailand abgegebenen Erklärungen, am bisherigen Höchstpreis werde unbedingt festgehalten.

Ebenfalls heftigen Auseinandersetzungen ist der Vorschlag der japanischen Behörden ausgesetzt, auf dem inländischen Garnverbrauch eine besondere Umsatzsteuer zu erheben und damit die einheimische Nachfrage nach Seiden- und Rayongarnen einzudämmen, wodurch das Angebot für den Export größer und eine Senkung der Exportpreise wahrscheinlich würde. Man verspricht sich davon eine Vergrößerung des Exportes. Falls diese Steuer somit im Frühjahr in Kraft gesetzt werden sollte, kann vielleicht mit einer Abschwächung der gegenwärtigen Haussetendenz gerechnet werden. Da das Stabilisierungsgesetz jedoch noch in Kraft ist, ist die unterste Preisgrenze nach wie vor 180 000 Yen per Ballen. Sollte der Preis je auf dieses Niveau sinken, so hätte ihn die japanische Regierung durch Stützungskäufe zu halten. Wenn auch das Stabilisierungsgesetz die Begrenzung der Preisfluktuationen nach oben nicht erreichen konnte, da die japanische Regierung über keinen Stock verfügte, den sie auf den Markt hätte werfen können, so muß doch betont werden, daß der Gedanke der Preisstabilisierung durchaus nicht tot ist. Allerdings ist das Ergebnis der bisherigen Erfahrungen etwas anderes als man es sich in Europa vorgestellt hat. Vorderhand wirkt sich diese Gesetzgebung als eine reine Preisstützungsmaßnahme aus, die aber nicht nur im Interesse der Seidenproduzenten, sondern auch der Seidenverarbeiter liegt, da diese vor dem Risiko von übertriebenen Preisstürzen geschützt sind.

Ausstellungs- und Messeberichte

Die Schweizer Mustermesse 1954 nimmt Gestalt an. — Am 2. Dezember 1953 konnte die Aufrichte zum Erweiterungsbau Hallen 10—21 der Schweizer Mustermesse gefeiert werden. Eine gewaltige Arbeit ist in den vergangenen Monaten geleistet worden, bis der Rohbau vollendet war, und eine große Aufgabe steht im Innenausbau noch bevor. Nachdem aber bis jetzt der sorgfältig berechnete Terminkalender innegehalten werden konnte, darf man wohl die Zuversicht haben, daß der Riesenbau mit allen Einrichtungen rechtzeitig auf die 38. Schweizer Mustermesse vom 8. bis 18. Mai 1954 vollendet sein wird.

Das Messebild wird jedoch nicht nur im Aeußern, sondern auch im Innern grundlegend umgestaltet. Nur wenige Fachgruppen behalten ihren bisherigen Standort. Früher als sonst, nämlich unmittelbar nach der Messe 1953, sind deshalb die Placierungsarbeiten in Angriff genommen worden und gehen nun rasch ihrem Abschluß entgegen. Umfangreicher und übersichtlicher noch als bis anhin wird die Gesamtschau schweizerischen Schaffens im kommenden Jahre sein.